Inhalt

		Seite
Vorwort & methodisch-didaktische Hinweise		**4 - 5**
Allgemeine Informationen		**6 – 8**
Kapitel I:	**Geschichte – Hintergründe – Glauben**	**9 – 21**
	• Buddha als Vorbild	9 – 10
	• Die drei Wege	11 – 12
	• Das Heilige Buch	13 – 14
	• Die Buddhistische Meditation	15 – 16
	• Die Wiedergeburt	17 – 18
	• Samsara und Nirwana	19
	• Der Dalai Lama	20 – 21
Kapitel II:	**Feste des Buddhismus**	**22 – 26**
	• Allgemeine Feste	22 – 24
	- Uposatha - Vesakh-Fest - Asalha Puja und die Fastenzeit Khao Phansa - Regenzeit und Kathina-Zeremonie - Esala-Perahera	
	• Persönliche Feste	25 – 26
	- Geburt - Namensgebung - Eheschließung - Tod und Beerdigung	
Kapitel III:	**Bräuche, Weisheiten und Riten**	**27 – 41**
	• Regeln und Gebote	27 – 28
	• Den Glauben leben	29 – 30
	• Die drei Juwelen	31
	• Die vier edlen Wahrheiten und die Arten des Leids	32 – 33
	• Die sechs befreienden Handlungen	34
	• Die zwölf Taten eines Buddhas	35 – 36
	• Das buddhistische Klosterleben	37 – 38
	• Bilder von Buddha	39 – 40
	• Symbol: Das Rad der Lehre	41
Kapitel IV:	**Abschlusstest**	**42 – 43**
Kapitel V:	**Lösungen**	**44 – 48**

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen" – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort & methodisch-didaktische Hinweise

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Band „Den Buddhismus kennen lernen“ beschäftigt sich intensiv mit einer der fünf großen Weltreligionen. Aber was berechtigt eine Religion zur Weltreligion?

Religionswissenschaftler aus den unterschiedlichsten Kulturen beschäftigen sich seit Jahren mit dem Thema „Weltreligionen“. Sie versuchen zu erklären, woran man eine Weltreligion erkennt und warum gerade diese Religion in ihren Augen zu einer Weltreligion zählt.

Sicher ist, dass es bis heute in den unterschiedlichsten Kulturen und religiös geprägten Gegenden keine einheitliche Definition über die Merkmale einer Weltreligion gibt.

Das ist nachvollziehbar, denn was genau sind nun die Eckpunkte, die eine Weltreligion ausmachen bzw. eine Religion berechtigt, sich als Weltreligion zu sehen? Bestimmt hierbei die Menge der Anhänger, der geschichtliche Hintergrund, das Alter der jeweiligen Religion, die flächendeckende Verbreitung, die grundlegenden Schriftstücke oder die endzeitliche Erlösung, sich den Stempel „Weltreligion“ zu verleihen?

Sicher haben einige der genannten Punkte genug Gewicht, um für eine wichtige Religion in dieser Welt zu stehen. Aber vielleicht ist es heute auch sinnvoller, von den häufigsten „Religionen der Welt“ zu sprechen, denn durch unsere Globalisierung ist es nicht mehr möglich, sie nur auf eine bestimmte Gegend oder ein bis zwei Kontinente zu begrenzen.

Die verschiedenen Religionen sind immer häufiger nebeneinander und in den unterschiedlichsten Orten der Welt zu finden. So wie sich unsere Kulturen immer mehr vermischen, vermischen sich auch die Religionen bzw. leben immer mehr Anhänger unterschiedlichster Religionen Tür an Tür.

Gerade die enge Nachbarschaft und die stärker werdende Globalisierung macht es immer wichtiger, dass wir uns selbst und vor allem auch unsere Kinder dafür sensibilisieren, sich auch in den unterschiedlichsten Religionen gegenseitig zu akzeptieren. Diese Akzeptanz kann nur entstehen, wenn man ein entsprechendes Grundwissen über die jeweilige Religion hat.

Viele Missverständnisse entstehen durch Unkenntnis. Unkenntnis und das sich Verschließen vor Unbekanntem kann sogar zu Kriegen führen! Sicher soll man nicht seine eigene Identität unterdrücken oder gar verleugnen, sich nicht unbedingt ändern, aber der Versuch, Neues zu kennen und verstehen zu lernen, bringt das gemeinsame Miteinander zum Erfolg. Gerade in unserer sich wandelnden Kultur, in der Wirtschaft und Gesellschaft sich immer schneller drehen, müssen Kinder und Jugendliche offen für die Welt sein.

Deshalb ist es sicher nie verkehrt, sie im eigenen Glauben zu bestärken und trotzdem Grundlagen für das Verstehen anderer Kulturen zu schaffen.

Alle weltlichen Kulturen sind bis zu einem gewissen Grad von der jeweilig vorherrschenden Religion geprägt. Dies zeigt sich vor allem auch in den Riten, Festen und den jeweiligen Bräuchen.

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen“ – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorwort & methodisch-didaktische Hinweise

Die vorliegenden Kopiervorlagen zum Buddhismus sollen Grundkenntnisse für diese Religion schaffen und uns manche Dinge verständlich machen.

Sicher begegnen uns Traditionen und Geschichten, die unvorstellbar erscheinen, aber Wissen öffnet Horizonte!

Das vorliegende Material ist in drei große Bereiche unterteilt. Sie können die unterschiedlichsten Sozialformen zur Erarbeitung anwenden. Die umfangreichen Lösungen erlauben von Einzel- bis zu Gruppenarbeit die verschiedensten Vorgehensweisen. So ist es möglich, auch einzelne Bereiche (aus Zeitmangel oder sonstigen Gründen) wegzulassen oder nur einen Bereich, wie z.B. die Feste der Religion, herauszunehmen und beispielsweise mit einer anderen Religion vergleichen zu lassen. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Auch eine komplette Gruppenerarbeitung ist möglich. Die Klasse wird in drei Großgruppen aufgeteilt und jeder Gruppe nur ein Teil der Religion zugeteilt. Diese können ihren Bereich erarbeiten und zur Präsentation für die anderen Klassenmitglieder aufbereiten. So wird intensiv miteinander gelernt, aber auch Verantwortung vermittelt, da die Klassenkameraden nur durch die Präsentation der anderen etwas erlernen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und motivierendes Arbeiten mit den vorliegenden Kopiervorlagen! Ihre

Stefanie Kraus

VORSCHAU

Übrigens: Mit Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Band selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Bedeutung der Symbole:

Einzelarbeit

Partnerarbeit

Arbeiten in kleinen Gruppen

Arbeiten mit der

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen" – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Buddhistische Meditation

Das Meditieren wurde nicht von Buddha erfunden. Es gibt wohl in jeder Religion und Kultur bestimmte Methoden, um sich zu konzentrieren und zu sammeln. Das Ziel der buddhistischen Meditation ist es, sich von allen störenden Ängsten, Gefühlen und Gedanken zu befreien. Dafür gibt es bestimmte Meditationsformen, die helfen sollen den Geist des Meditierenden zu beruhigen. Die Konzentration auf die eigene Atmung kann dabei ebenso hilfreich sein, wie beispielsweise die Konzentration auf ein Hilfsmittel, wie eine Statue oder Kerze. Die höchsten Ziele der buddhistischen Meditation sind die Befreiung von negativen oder störenden Emotionen, das Sammeln positiver Eindrücke, die Überwindung egoistischer Gedanken und Handlungen, sowie die Identifizierung mit unserer eigenen Buddha-Natur.

VORSCHAU

PA

Aufgabe 9: *Überlegt euch, welches Ziel das Meditieren im Buddhismus hat. Notiert euch zunächst Stichworte und diskutiert anschließend in der Klasse darüber. Bezieht dabei die meditativen Ziele der drei buddhistischen Wege mit ein.*
Welche Formen der Meditation kennst du bereits?

EA

Aufgabe 10: *Schneide die nachfolgenden Kästchen sorgfältig aus und klebe sie in einer logischen Reihenfolge in dein Heft.*

A
Atme tief ein und aus.

B
Versuche alle Gedanken gehen zu lassen.

C
Setze dich in eine bequeme Sitzposition.

D
Schließe deine Augen.

E
Versetze dich gedanklich in die Natur.

F
Kehre langsam gedanklich wieder zurück in den Raum.

G
Versuche dich innerlich wirklich auf die Meditation einzulassen.

H
Suche dir einen ruhigen Platz aus.

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen" – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion

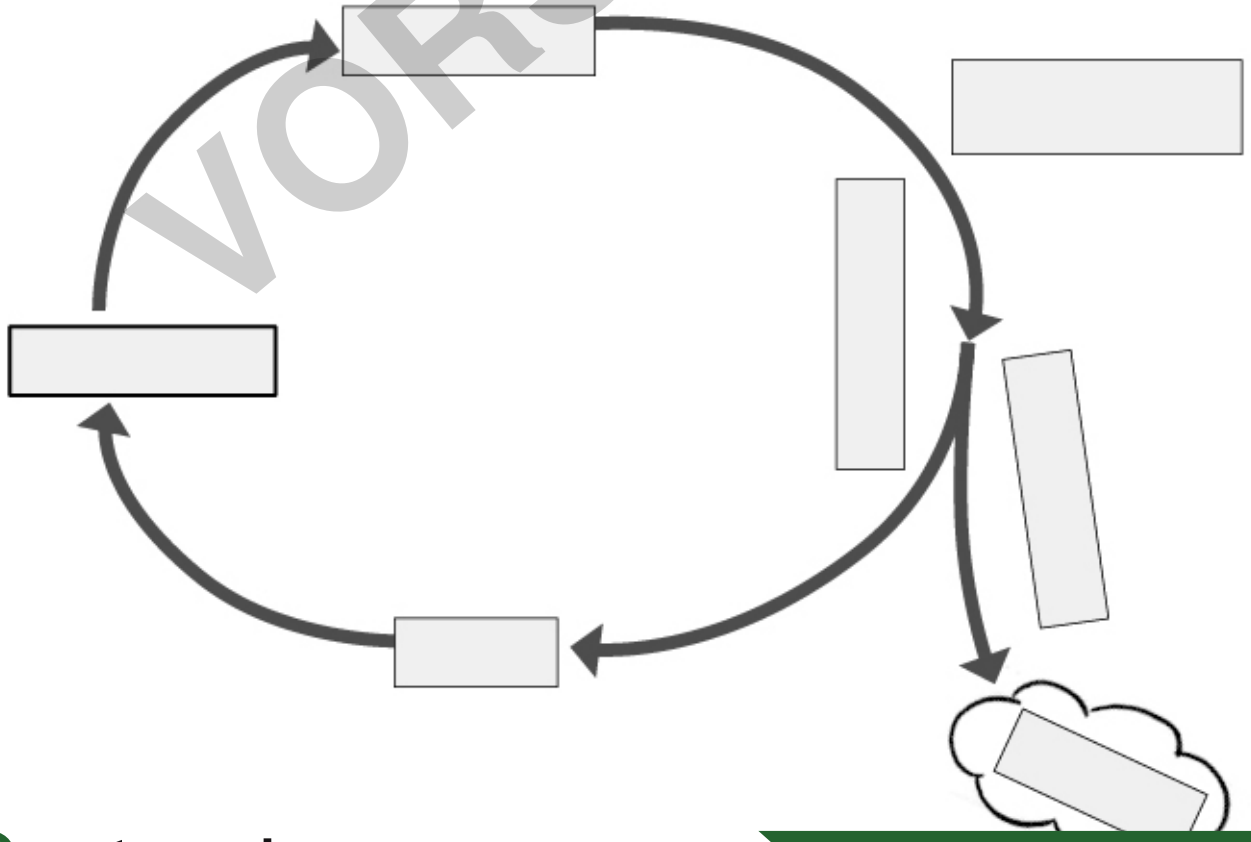
Samsara und Nirwana

Das Samsara beschreibt den ewigen Kreislauf des Leidens und der Reinkarnation. Ausschlaggebend für diesen Kreislauf ist das Karma des Menschen.
Gute und schlechte Taten haben dabei einen direkten Einfluss auf unsere Wiedergeburt.
Das Nirwana zu erreichen bedeutet aus dem Samsara auszutreten. Dieser Austritt ist nur durch Erreichen der Erleuchtung möglich. Durch das „Erlöschen" wie das Nirwana auch genannt wird, wird das Ich-Bewusstsein ausgelöscht. Die erleuchtete Person nimmt sich nicht mehr abgetrennt von ihrem Umfeld wahr. Zumeist ist das Erreichen des Nirwana mit intensiver Meditation verbunden.

PA

Aufgabe 16: *Setzt die unten vorgegebenen Begriffe an der richtigen Stelle in das Schaubild ein.*

Geburt	Tod	gutes/schlechtes Karma	Nirwana
Reinkarnation	Erleuchtung	Meditation	



VORSCHAU

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen" – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion

II. Feste des Buddhismus

Allgemeine Feste

Uposatha ist ein buddhistischer Feiertag, der besonders im Theravada-Buddhismus von großer Bedeutung ist. Dabei handelt es sich um einen Tag der inneren Einkehr, an dem die Lehren des Dhamma-Rads (Radder Lehre) neu verinnerlicht werden. Uposatha-Tage finden jede Woche statt und sind mit dem Sonntag im Christentum oder dem Sabbat im Judentum vergleichbar. Da Uposatha jedoch nicht immer auf die Wochenenden fällt, wird niemand verurteilt, wenn er diese Tage nicht traditionell zelebriert. Wenn möglich besuchen Laien an diesem Tag ein buddhistisches Kloster, lassen sich von den Mönchen in den Lehren Buddhas unterweisen und hinterlegen dem Kloster kleine Spenden.

Das **Vesakh-Fest** wird zu Ehren der Geburt Buddhas gefeiert und ist der höchste buddhistische Feiertag. Es wird am ersten Vollmond des Monats Mai zelebriert. Man gedenkt dabei der heiligen Nacht, in der Buddha zum „Erwachten“ wurde und nach seinem Tod ins Nirwana einzog und somit aus dem Kreislauf der Wiedergeburt ausschied.

Ursprünglich stammt das Vesakh-Fest aus dem Theravada-Buddhismus, es wird jedoch heutzutage von Buddhisten auf der gesamten Welt gefeiert. Dabei spielen Geschenke eine große Rolle. Man sendet Postkarten an Freunde und Verwandte und schmückt die Häuser mit Fahnen, Blumen und Lichtern. Häufig finden auch feierliche Umzüge statt und es werden Vögel frei gelassen, damit sie gen Himmel fliegen.

Asalha Puja ist eines der wichtigsten Feste im Buddhismus. Es findet am Tage des Vollmonds im Juli statt. Auf das Asalha Puja-Fest folgt die buddhistische Fastenzeit **Khao Phansa**, die drei Monate andauert.
Asalha Puja erinnert an die erste Rede Buddhas vor seinen fünf Gefolgsleuten, nachdem er erleuchtet wurde. In dieser Predigt sind bereits alle Grundgedanken des Buddhismus enthalten, denn Buddha spricht unter anderem vom Rad der Lehre und den vier edlen Wahrheiten.
Bei dieser ersten Predigt erlangte der Gefolgsmann Kondanna die erste Stufe der Erleuchtung und wurde daraufhin von Buddha zum ersten Mönch ernannt.
Während der dreimonatigen Fastenzeit bleiben die Mönche in ihren Wats und studieren die Lehren Buddhas, kommen ihren Pflichten als Mönch nach und meditieren verstärkt.

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen“ – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion

III. Bräuche, Weisheiten und Riten

PA

Aufgabe 15: *Wie unterscheiden sich buddhistische Klöster von deutschen Klöstern? Beschreibt die beiden Bilder zunächst und fertigt dann eine Tabelle an, in ihr du die Unterschiede gegenüberstellt.*

Kloster Taktsang, Bhutan

Kloster Bursfelde, Niedersachsen

buddhistisches Kloster	deutsches Kloster

PA

Aufgabe 16: *Kennt ihr ein deutsches oder gar ein buddhistisches Kloster in Asien? Recherchiert über das Kloster deiner Wahl im Internet und gestaltet eine Heftseite über dieses. Verwendet beispielsweise Bilder, um den Steckbrief des Klosters so anschaulich wie möglich zu gestalten.*

Name: _____

Ort: _____

Größe / Anzahl der Mönche / Nonnen:

_____

Leiter: _____

Besonderheiten: _____

_____

_____

VORSCHAU

Lernwerkstatt „Den Buddhismus kennen lernen" – Bestell-Nr. 11 259

netzwerk lernen
zur Vollversion